

Der Typ der Dame von gestern und von übermorgen

VON HUBERT MIKETTA

Als kleiner Junge durfte ich zuweilen in Grossmamas Familienalbum blättern, und die gütige alte Dame lieferte dann immer einen ausführlichen Kommentar zu den vergilbten Photos. Da war Tante Dorchen als Braut in einer riesigen Krinoline, unter der — *horribile dictu!* — die weissleinenen mit gestärkten Spitzen besetzten Höschen hervorsahen. Ein Jahrzehnt später war Cousine Finchen heiratsfähig in einem langen Schleppekleid mit rückwärtiger Ausbuchtung „Cul de Paris“ genannt. Mit zittriger Greisenstimme erklärte uns



Grossmama, die selbst jahraus, jahrein in einem schwarzen Seidenkleid und weissem Spitzenhäubchen einherging, alle modischen Finessen ihrer Jungmädchenzeit. Die Form der damaligen Mode — es war um die Jahrhundertwende — wurde von ihr als sittenlos gegeißelt. „Das ist keine Mode mehr für Damen!“ — lautete ihr vernichtendes Urteil. Was würde Grossmama zur heutigen Damenmode oder mehr noch zum Typ der Dame von heute sagen?! — Nur 25 Jahre trennen uns von



Der Typ der Dame um die Jahrhundertwende

☆

Links:
Die Dame von 1870

☆

Rechts:
Die Dame von 1925

